

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	14,46
Alte Wasserkörper Nr.	17035
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 1 17 24 48 4
Wasserkörper kartiert [%]	93

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Neben 6 Arten, die laut Roter Liste für das niedersächsische Flachland als gefährdet (3) gelten wurden im Wasserkörper auch drei Arten nachgewiesen die als stark gefährdet (2) gelten. Hinzu kommen zwei Arten die bundesweit als stark gefährdet gelten.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Im Wasserkörper 17035 ist das Gewässer und tlw. die Aue ausgebaut und die Unterhaltung intensiv. Der eigentliche Krümmungsverlauf ist nur streckenweise erhalten und die Eigendynamik des Gewässers ist stark eingeschränkt. Die Sohle ist gekennzeichnet durch Erosion und Verschlammung. Die Wasserführung ist durch Grundwasserabsenkungen zeitweise vermindert. Um den WK ökologisch so zu verändern, dass er das EG-Ziel "gutes ökologisches Potenzial" erreicht, sind folgende Maßnahmen besonders wichtig: 1. Zulassen eigendynamischer Gewässerbettveränderungen, starke Reduzierung der Unterhaltung. 2. Vitalisierungsmaßnahmen im Profil möglichst mit Steigerung der WSP-Lagen und Stabilisierung der Sohle 3. Verbesserung der Durchgängigkeit für wandernde Wassertiere 4. Ankauf von (landwirtschaftlichen) Flächen in der Aue; Aufgabe der Nutzung; Extensivierung in den übrigen Flächen. 5. Lückenloses Anlegen von breiten Uferandstreifen mit entsprechender standorttypischer Vegetation und Gehölzen. 6. Ansiedeln lassen oder teilweise Anpflanzen von ortstypischen Auegehölzen an geeigneten Standorten in der Aue. 7. Reduzierung von Feinstoffeinträgen aus der Landentwässerung. 8. Wiederherstellung von temporär überfluteten Auenbereichen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2	Acker = 27%; Wald = 51%; Grünland = 5%; Siedlung 2%; Vegetation = 15% Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar. Möglicherweise auch Einträge über Drainagen und Seitengräben	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 27%; Wald = 51%; Grünland = 5%; Siedlung 2%; Vegetation = 15% Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar. Möglicherweise auch Einträge über Drainagen und Seitengräben	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	einzelne Abschnitte ohne jedwede Beschattung vorhanden	Ufergehölze aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	4	einzelne Abschnitte stark unterhalten	Unterhaltung einschränken
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17035A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	D. Lauf ist streckenw. begrad. u. verkürzt, d. Profil ist ausgeb. D. Eigendyn. ist erhebl. eingeschränkt. Lt. Übersichtskart. bef. sich 48% d. Fließstr. in e. deutl. veränd. Zust. (4), 21% in e. st. veränd. Zust. (5) u. 14% in e. sehr st. veränd. Zust. (6)	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	
17035A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	durch Einbau von Totholz oder Kiesschüttungen im Uferbereich
17035A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
17035A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Typengerechte Einbringung von Kies und evtl. Totholt zur Stabilisierung.
17035A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	prüfen	
17035A	Keine Ufergehölze	4	Standorttypische Ufergehölze fehlen häufig	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Nadelhölzer aus der Aue entfernen; standorttypische, heimische Auegehölze durch Förderung von Eigenansaat aufkommen lassen.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17035A	Festsubstrat defizitär	5	Sohlverschlammung/ -Erosion tritt auf	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
17035A	Festsubstrat defizitär	5		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
17035A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	Dränung
17035A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	prüfen	
17035A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sohlverschlammung tritt auf	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
17035A	Starke Abflussveränderungen	3	Abflussänderungen sind durch die Landentwässerung (Gräben, Drainagen) und die Absenkung des Grundwassers gegeben.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17035A	Aue beeinträchtigt	4	Der WK liegt überwiegend in bewaldetem Areal oder Flächen mit sonstiger Vegetation. Wobei die Waldflächen überwiegend mit Nadelholzkulturen bestockt sind. Die Vernetzung mit der Aue ist durch den Ausbau erheblich defizitär.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferrehnen	ja	
17035A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
17035A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	
17035A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	prüfen	Nadelgehölze aus Auebereich entfernen. Flächen bereitstellen für einen naturnahen Ausbau der Auebereiche.
17035A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Es sind 10 Querbauwerke im WK vorhanden, die die Durchgängigkeit für aquatische Tiere einschränken.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Prüfen der Durchgängigkeit der Bauwerke anhand einer Vor- Ort-Überprüfung oder vorhandenem Vor-Ort-Expertenwissen. Ggf. Rückbau oder Umgestaltung der Bauwerke.
17035A	Intensive Unterhaltung	5	Unterhaltung intensiv, mit mechanischer Schädigung der Flora und Fauna.			ja	Unterhaltung einstellen oder massiv reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 17035 Aue

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,1 km	2,4 km	3,4 km	7,0 km	0,6 km
-	-	1 %	17 %	24 %	48 %	4 %

Die Aue ist in weiten Abschnitten deutlich bis sehr stark verändert. Auch auf kleinen Abschnitten kommt es oft zu einem Wechsel von eher monotonen, zu strukturreichen sich eigendynamisch weiterentwickelnden Bereichen. Mehrere kleine Stauwehre verhindern eine vollständige ökologische Durchgängigkeit.



Aue, nördl. Wietzendorf, strukturreicher Verlauf in Wald

Aue, nördl. Wietzendorf, monotoner Wiesenverlauf

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	1,6 km	2,3 km	4,8 km	4,8 km
-	-	-	11 %	16 %	33 %	33 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2/6.6), d.h.

Feinsedimentrückhalt und Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Breiten- und Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen starker bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,2 km	2,4 km	3,1 km	3,3 km	3,3 km	1,2 km
-	1 %	17 %	21 %	23 %	23 %	8 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Strukturbildendes Totholz und Sturzbäume sollten, sofern sie kein erhebliches Abflusshindernis darstellen, im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Aue, südöstlich Willenbockel, strukturreiches Ufer mit Sturzbaum



Aue, westlich Alvern, strukturarmer Ufer mit angrenzender Ackernutzung



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,2 km	1,2 km	1,0 km	3,7 km	5,1 km	2,3 km
-	1 %	8 %	7 %	26 %	35 %	16 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig um in diesen Bereichen die eigendynamische Entwicklung gestatten zu können. Angrenzende Waldflächen sollten in Gewässernähe standortgerecht entwickelt werden. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Aue, oberhalb Meinholz, angrenzende Grünland- und Waldwirtschaft